

Bericht über den Besuch der jährlichen Konferenz der *European Society for Biomaterials* (ESB) 2017 in Athen

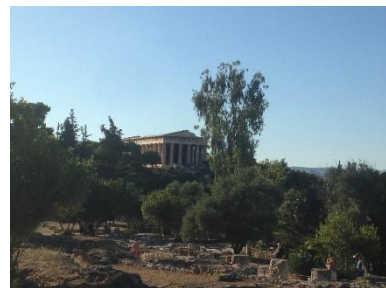
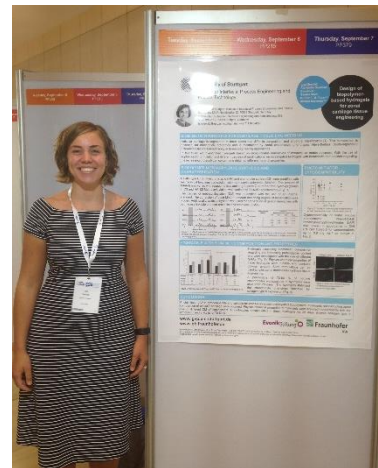
– von Lisa Sewald

Die europäische Gesellschaft für Biomaterialien (ESB) richtet jährlich eine Konferenz in wechselnden Destinationen aus. Dieses Jahr fand die Konferenz in Athen im internationalen Konferenzzentrum Megaron vom 04.-08. September statt. Durch die finanzielle Unterstützung der Evonik Stiftung hatte ich die Möglichkeit an der Konferenz teil zu nehmen und dort zwei Poster zu präsentieren.



Das Programm begann am Montag mit einem interessanten *Young Scientist Workshop* und Vorträgen zum Thema *Women in Biomaterials Science*. Anschließend wurde die Konferenz offiziell eröffnet und ein Plenumsvortrag schloss den ersten Tag ab. Beim darauffolgenden Empfang im Garten des Konferenzzentrums konnte man neue Kontakte knüpfen und den Tag ausklingen lassen.

Die folgenden Tage waren gefüllt mit interessanten Vorträgen, Workshops, Preisverleihungen und Plenumsvorträgen. Dadurch konnte man sowohl Einblicke in aktuelle Fragestellungen als auch einen Überblick über die Forschung im Bereich der Biomaterialien in den letzten Jahrzehnten erhalten. Ich hatte die Möglichkeit meine eigenen Ergebnisse sowie die Ergebnisse aus einer Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Michael Walz auf Postern vorzustellen. Die Atmosphäre während der *Poster-Sessions* war angenehm freundlich und konstruktiv. Die resultierenden Diskussionen waren bereichernd und haben neue Denkanstöße für die eigene Arbeit gegeben. Die organisierten *Social Events* wie z. B. dem *Young Scientist Forum Social Event*, rundeten das wissenschaftliche Programm ab.



Die Konferenz war eine tolle Möglichkeit sich sowohl einen Überblick über diverse Forschungsbereiche innerhalb der Biomaterialien zu verschaffen als auch speziell für die eigenen Arbeiten neue Impulse zu erhalten. Außerdem konnte man Kontakte zu anderen Doktoranden und Wissenschaftlern aus ganz Europa knüpfen und die schöne Stadt Athen besichtigen. Abschließend möchte ich mich noch mal herzlich bei der Evonik Stiftung für die finanzielle Unterstützung dieses Konferenzbesuchs bedanken.